

FACETTEN DES WASSERS — DALLMER OFFICE

LEISTUNGSBILD:
Innenarchitektur als Umbau im Bestand

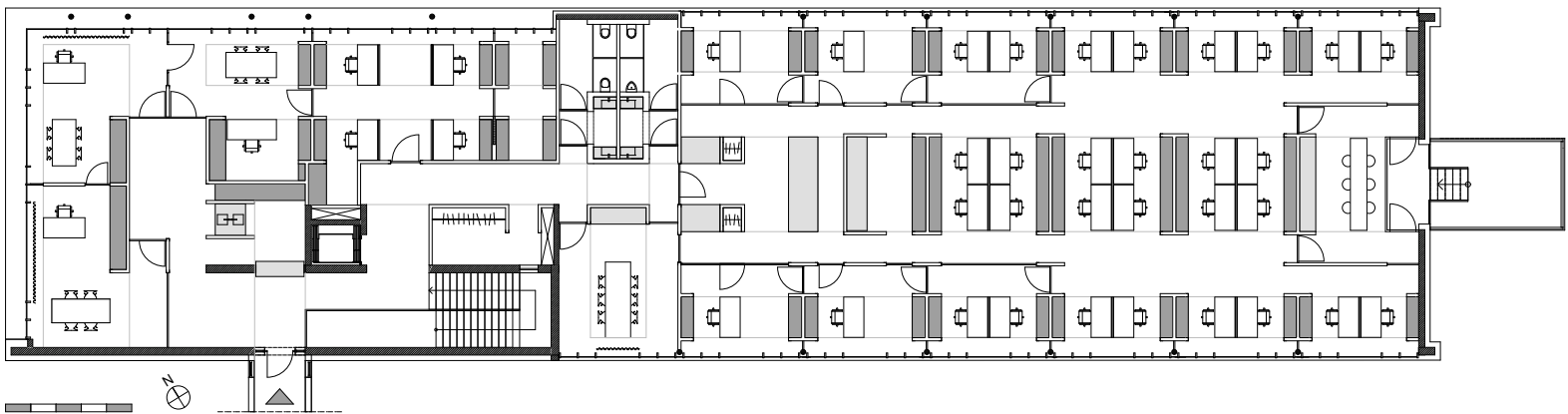
MASSNAHME:
Übernahme eines Rohbaus

TYPLOGIE:
Verwaltungsbauten

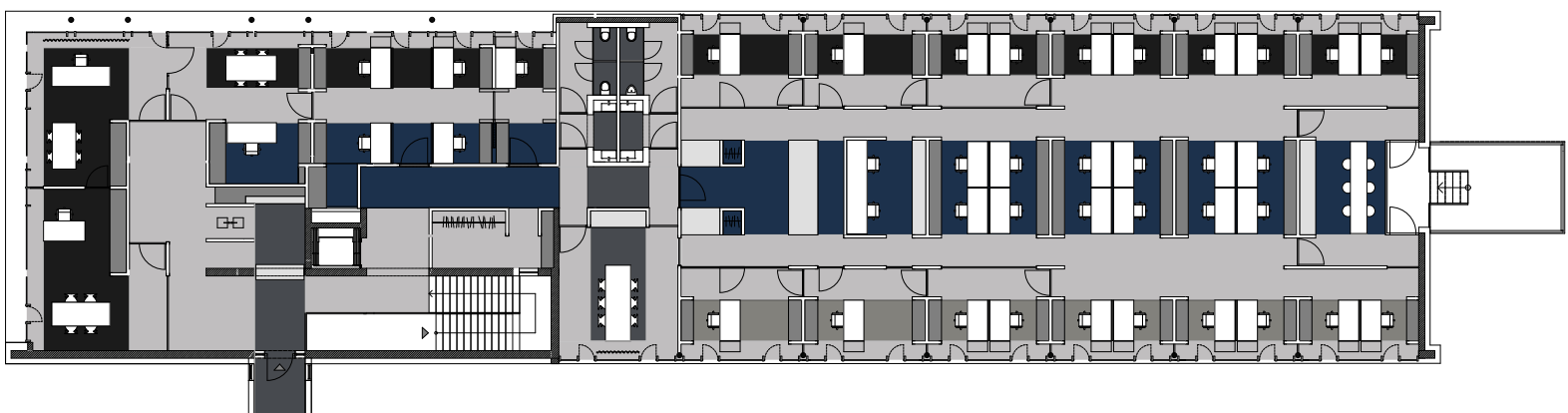
BGF:
375 m²

BAUHERR:
Dallmer GmbH + Co. KG

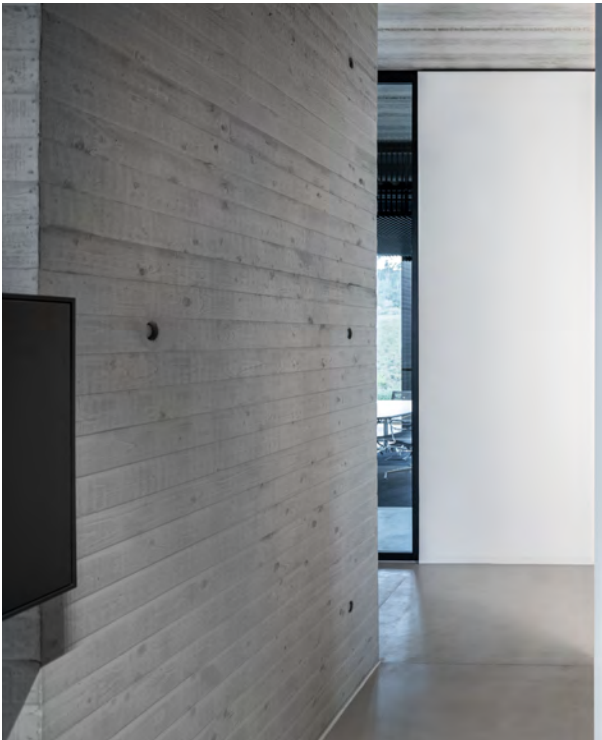
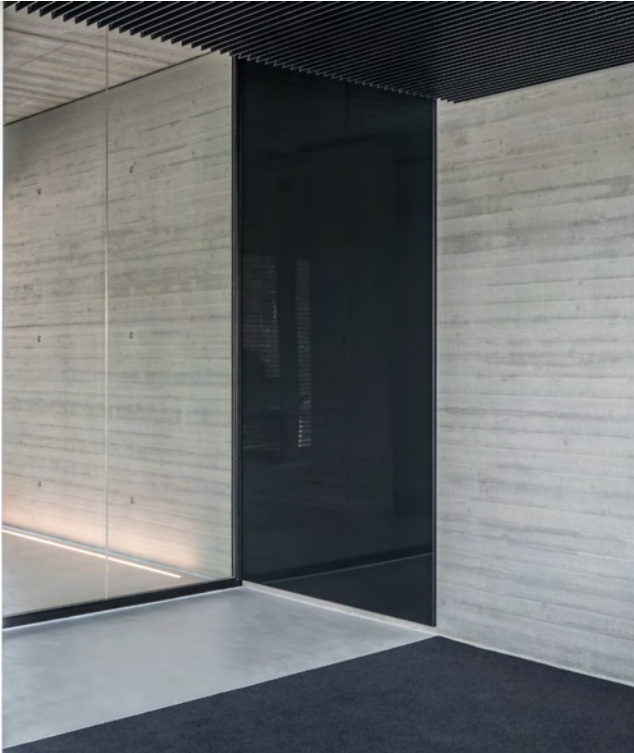
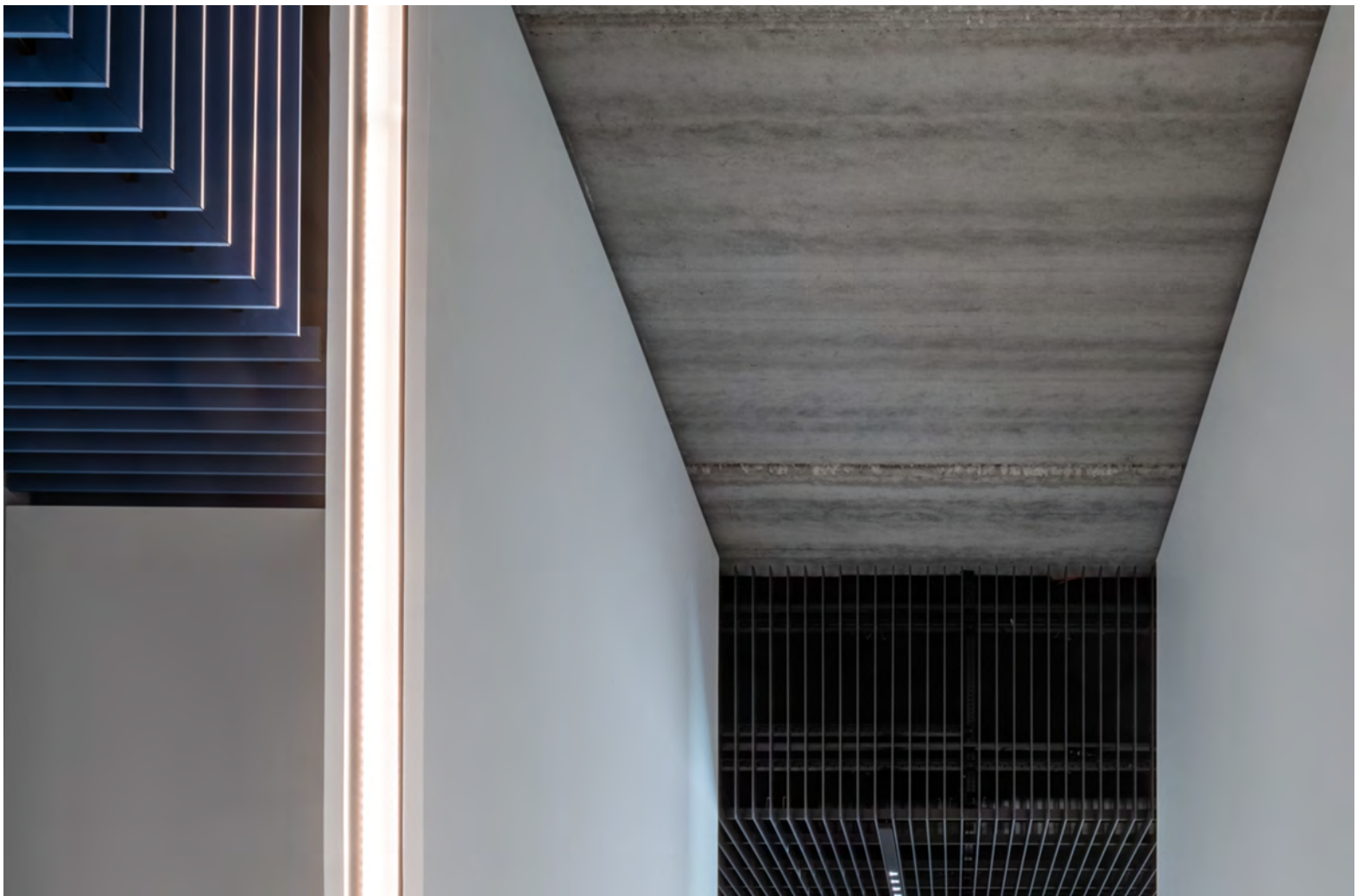
BESONDERHEITEN:
Tag der Architektur (AKNW)



ENTWURF GRUNDRISSSTRUKTUR



ZONIERUNG DURCH HORIZONTALE FARBKOMPOSITION



FACETTEN DES WASSERS — DALLMER OFFICE

RAUM & (UNTERNEHMENS)KULTUR

Bereits 1913 als Gravieranstalt gegründet, etablierte sich das familiengeführte Unternehmen Dallmer sukzessive als Experte für hochwertige Entwässerungstechnik. Parallel zu dem Anspruch, höchste technische und gestalterische Qualität in einer designorientierten Produktpalette zusammenzuführen, formulierte sich auch der Anspruch, die Botschaft des eigenen Markenkerns in den Raum zu tragen. Das neu entstandene Dallmer Office, das der Geschäftsführung, der Produktentwicklung und dem Vertrieb im Obergeschoss einer Logistikhalle Platz bietet, folgt diesem Ansatz der gesamtheitlichen Positionierung. Aus der Verknüpfung von arbeitsorganisatorischer Anforderung und additiven Elementen im Innenraum, entstand eine Arbeitswelt, die als repräsentativer und zeitgemäßer Knotenpunkt der Unternehmenszentrale wahrgenommen wird.

RAUM & STRUKTUR

Im Grundriss teilt sich das Obergeschoss in zwei, übergeordnete Bereiche auf. Während die Kombination aus Empfang, Geschäftsführung und Konferenz durch eine Verbindungsbrücke unmittelbar an das Hauptgebäude angeschlossen, ein Drittel der Gesamtfläche einnimmt, ergänzt im verbleibenden Teil eine offene Bürowelt die Belegung. Fließende Raumübergänge werden durch das Einflechten von Verkehrs- und Kommunikationsflächen gegliedert und nehmen die Bezüge der ausgeprägten Längsachse der Gebäudehülle auf. Alle Arbeitsplätze ermöglichen durch ihre Positionierung Blickbeziehungen in den grünen Außenraum.

RAUM & MATERIAL

Der innenarchitektonische Eingriff folgt der Maxime, den Neubau in Qualität und Dimension zu achten und durch den ausschließlichen Einsatz von additiv anmutenden raumbildenden Maßnahmen, die Trennung von Kern und Hülle ablesbar zu gestalten. Ein konzentrierter Material- und Farbkanon, der die definierten Tonalitäten des Unternehmens aufgreift, zoniert den Grundriss und bewirkt ersichtliche „Schwellenmomente“, die Geradlinigkeit wahren und das bewusste Eintreten ermöglichen. Die Farbflächen, die sich in Bändern über Boden, Wand, Decke und Mobiliar ziehen, bedingen eine homogene, monochrome Anmutung einzelner Bereiche, die in ihrer Ausformulierung den rauen Betonkern des Bestandes prägnant kontrastieren.

